RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
238
Wien, am 4. September 1936

Sonderschau "Die Elektrizität im Haushalt" auf der Herbstmesse.

Die Wiener Kommunalrechtsleute besichtigten heute die Sonderausstellung "Die Elektrizität im Haushalt" im Messepalast, die auf der Herbstmesse sicherlich berechtigtes Aufsehen erregen wird. Die interessante Schau hat der Verband der Elektrizitätswerke im Verein mit der Elektroindustrie und der Elektrovereinigung unter besonderer Mitwirkung der Wiener städtischen Elektrizitätswerke veranstaltet, um das weite Anwendungsgebiet der Elektrizität im Haushalt mit der Absicht zu zeigen, das Publikum zur weitgehenden Ausnützung der zum grössten Teile aus heimischen Wasserkräften gewonnenen elektrischen Energie zu gewinnen.

Die Verwendung des elektrischen Stromes nach Eroberung der Beleuchtung und des Kraftantriebes hat in steigendem Masse heute auch das Gebiet der Elektrowärme erkämpft, im Haushalt durch die Elektroküche, in Industrie und Gewerbe bei unzähligen Arbeitsprozessen der Wärmetechnik. Massgebend für diese Erweiterung seiner Verwendung waren die zweckdienliche Tarifpolitik der Elektrizitätswerke und die fortgeschrittene Vervollkommnung der Geräte.

Die Sonderausstelung gewährt einen überaus interessanten, kollektiven Ueberblick über die neuzeitliche Elektrowärmeverwertung im Haushalt. Besondere Erwähnung verdienen auch die Kochvorführungen auf Elektroherden an jedem Messetag um 10 Uhr und um 15 Uhr, die den Hausfrauen reichlich Gelegenheit geben, die vielfachen Vorteile und die Wirtschaftlichkeit der Elektrizität überzeugend kennenzulernen.

Ausser den Elektroherden werden selbstverständlich auch noch wertvolle Elektrohaushaltgeräte, wie Bügeleisen, Haartrockner, Heisswasserspeicher für Badezimmer und Küche, Staubsauger, Bodenbürsten, Nähmaschinen und andre in den verschiedensten Ausführungen gezeigt.

Eine eigene Koje besitzt die Elektrovereinigung, eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem städtischen Elektrizitätswerk und dem Elektro-Installationsgewerbe, sozusagen das Bindeglied zwischen Erzeuger und Verbraucher, die sich die Aufgabe gestellt hat, durch zinsenfreie Teilzahlungen bis zu zwanzig Monatsraten zusätzliche Arbeit zuschaffen und so befruchtend auf die ganze Elektrizitätswirtschaft zu wirken. Die Wiener städtischen Elektrizitätswerke stellen das Kapital zinsenlos zur Verfügung und führen auch das Inkasso der Raten durch.

Das Arbeitsprogramm der Elektrovereinigung umfasst die Erneuerung von schadhaften Steigleitungen in Wohnhäusern und von Leitungen in Geschäften, Werkstätten und dergleichen, ferner die Herstellung von Koch- und Speicheranlagen, Stiegen-, Boden- und Kellerbeleuchtungsanlagen, dann die Lieferung von Elektrogeräten und die Herstellung von Hausnummerntafelbeleuchtungen.

Bemerkenswert ist, dass diese junge Arbeitsgemeinschaft in ihrem zweijährigen Bestande bereits auf einen Gesamtumsatz von 1 Million Schilling hinweisen kann, der aus Arbeiten und Lieferungen entstanden ist, die sonst nicht bestellt, oder gar ausgeführt worden wären.

.-.-.-

WIENER STADTBIBLIOTHEK